

**Traditionsverein Feldartilleriebataillon 71/110
zu Dülmen e.V. (gegründet 1988)**



Nr.2

Januar 1995



Truppenfahnen Feldartilleriebataillon 71/Westfälisches Fußartillerieregiment Nr. 7

*Die Neujahrswünsche Friedrich des Großen am 02. Januar 1783
an seine Offiziere.*

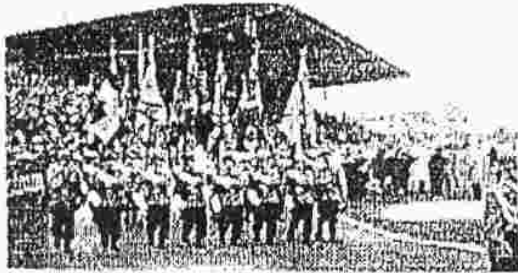
*"Ihre Majestät der König lassen allen guten Offiziers vielmals
zum neuen Jahre gratulieren und wünschen, daß sich die
Übrigen so betragen, daß sie ihnen künftig auch gratulieren
können".*

Wir wünschen allen Mitgliedern und ihren Angehörigen für das neue Jahr allzeit Kraft, eiserne Gesundheit und eine glückliche Hand, um alle zu erfüllenden Aufgaben erfolgreich zu meistern.

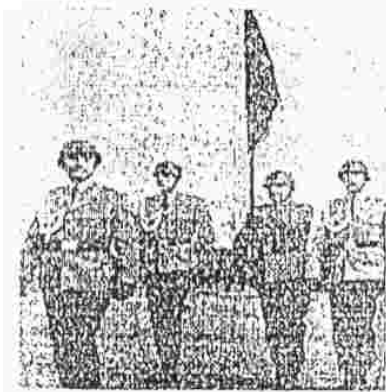
Der Vorstand

Die Truppenfahnen des Beobachtungsartilleriebataillons 71

Am 24. April 1965 wurden die ersten Truppenfahnen an die Abordnungen der Bataillone des Heeres im Preußen-Stadion in Münster übergeben.



In der Anordnung über die Stiftung der Truppenfahnen durch den Bundespräsidenten heißt es: "Als äußeres Zeichen gemeinsamer Pflichterfüllung im Dienst für Volk und Staat stiftete ich für die Bataillone und entsprechenden Verbände Truppenfahnen in den Farben Schwarz/-Rot-Gold mit Bundesadler." Im Rahmen einer Feierstunde im damaligen Standort Lippstadt übergab der Kommandeur des Feldartilleriebataillons 71, Oberstleutnant Loeffler, am 28. April 1965 die Truppenfahne an die um Appell angetretenen Soldaten seines Bataillons.



OT1 Loeffler, Fahnenträger Fw Pillath
BegleitOffz Lt Hövemann, Lt Brück

Der Kommandeur sagte u.a. in seiner Ansprache vor zahlreichen Ehrengästen: "Die Truppenfahne soll uns an unseren Eid ermahnen und zugleich unser Gewissen wach halten, den übertragenen Auftrag und die damit verbundenen Pflichten sorgfältig auszuführen."

Die Truppenfahne stellt, sagte der Kommandeur, die Wiedergabe der Bundesdienstflagge in den Farben Schwarz/-Rot-Gold dar, mit dem Bundesadler in der Mitte und dem Eisernen Kreuz in der Fahnen Spitze. Sie wird damit zum Symbol der Werte, zu denen sich unser Staat und wir uns voll bekennen.

Die Farben Schwarz - Rot - Gold sind aus der Geschichte her als Symbol für Recht und Freiheit bekannt. Unter dieser Fahne haben sich Menschen im Kampf für diese Ideale bewährt. Sie war und ist Ausdruck der Sehnsucht nach einem einigen, freien und demokratischen Vaterland.

Denken wir an den Volksaufstand in der Zone am 17. Juni 1953, als sich dort unter dieser Fahne die Bevölkerung gegen Zwangsherrschaft und Willkür erhob.

Der Bundesadler inmitten des Fahnentuches versinnbildlichte schließlich, führte Oberstleutnant Loeffler weiter aus, die an das Recht gebundene Macht, und wenn wir im Eisernen Kreuz an der Spitze der Fahne die Bewährung ethischer bestimmter soldatischer Tapferkeit sehen, dann wird die Fahne auch in unserer Zeit zum Symbol unseres soldatischen Dienstes. Sie wird uns zeigen, dass der Soldat als Diener dieses freiheitlichen demokratischen Staates sich in die staatliche Gemeinschaft eingebettet fühlen darf. Mit der Fahne, die hier vor Ihnen steht, bekennen wir uns zu dieser Demokratie. ...

Die Truppenfahnen verschiedener Verbände unterscheiden sich in der Gravur im Fahnenring und durch die Fahnenbänder.

Das Beobachtungsartilleriebataillon 71 besitzt heute zwei Truppenfahnen mit insgesamt fünf Fahnenbändern. Sie sind äußeres Kennzeichen von Umbenennungen und der Übernahme der Tradition aufgelöster Verbände. Die Truppenfahnen führen folgende Fahnenbänder: Feldartilleriebataillon 71, Beobachtungsbataillon 73, Raketenartilleriebataillon 72, Feldartilleriebataillon 110 und Beobachtungsartilleriebataillon 71.

Das Fahnenband Feldartilleriebataillon 71 wurde der Abordnung des Bataillons zusammen mit der Truppenfahne am 24. April 1965 übergeben.

Die Truppenfahnen des Beobachtungsartilleriebataillons 71

Am 11. März 1986 erfolgte die offizielle Auflösung des Feldartilleriebataillons 110 und die Übernahme der Tradition durch das Feldartilleriebataillon 71 gemäß Befehl des BMVG Füh IV vom 16. September 1985.

In einer feierlichen Zeremonie übergab Brigadgeneral Kiewin, Korpsartilleriekommandeur I, die Fahnenbänder des Feldartilleriebataillons 110 und des Raketenartilleriebataillons 72 als Symbol dafür, dass dessen Tradition durch das Feldartilleriebataillon 71 weitergeführt wird. (Feldartilleriebataillon 110 wurde 1970 aus Teilen der 1./Raketenartilleriebataillon 72 und aus der 2. Batterie dieses Bataillons in Dülmen aufgestellt).

In seiner Ansprache wies der damalige Kommandeur des Feldartilleriebataillons 71, Oberstleutnant Trippens, auf die Bedeutung der Tradition für den Soldaten hin. Sie bedeutet Pflege von Tugenden wie Tapferkeit, Manneszucht und Respektierung, Stolz und Anerkennung der Soldatengenerationen, die tapfer für Deutschland gekämpft haben." Unter anderem sprach er dabei auch die Übernahme der Patenschaft durch das Feldartilleriebataillon 71 für das Panzerartillerie-Regiment 146, eines ehemaligen Wehrmachtverbandes, und die Pflege der Überlieferung des Westfälischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 7, das einst dem preußischen König unterstand, an.

Das Wappen des Feldartilleriebataillons 71 zeigte auf Rot das weiße Westfalenross über weißen gekreuzten Kanonenrohren und dem Wahlspruch "PARTA TUERI" (Das Erworbene zu wahren wissen).



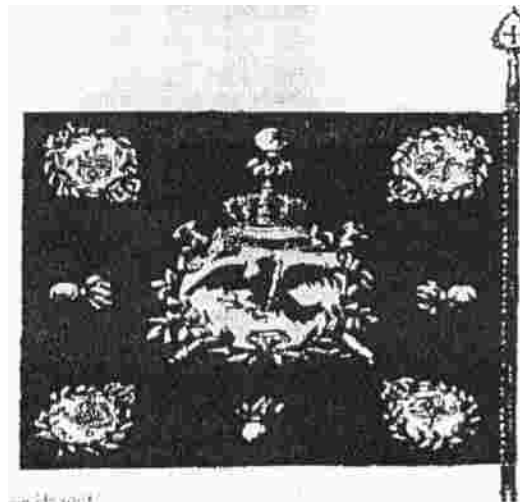
Seit der Umgliederung und Zusammenlegung des Beobachtungsbataillon 73 und des Feldartilleriebataillon 71 und der Umbenennung in Beobachtungsartilleriebataillon 71 am 01. April 1993 führt das Bataillon zusätzlich die Fahnenbänder der Ursprungsverbände.

Die Truppenfahne des Westfälischen Fußartillerieregiments Nr. 7

Von Oberstabsfeldwebel Heinrich Baues

Vor genau 95 Jahren ging die Truppenfahne in den alleinigen Besitz des Westfälischen Fußartillerieregiments Nr. 7 über.

Während dieser Zeit stand sie bis 1994-17 Jahre lang - neben der Truppenfahne des Feldartilleriebataillons 71 im Dienstzimmer des jeweiligen Kommandeurs. Beide Truppenfahnen waren der Inbegriff für Treue, Tapferkeit und Gehorsam westfälischer und rheinischer Soldatengenerationen. Fast unbemerkt wurde die Truppenfahne des westfälischen Fußartillerieregiments Nr. 7 im Jahre 1994 an den eigentlichen Besitzer, die Stadt Köln, zurück gegeben.



Die Truppenfahne des Westfälischen Fußartillerieregiments Nr. 7

Damit entledigte sich der Nachfolgeverband des Feldartilleriebataillons 71 einer Verpflichtung, die dem Feldartilleriebataillon 71 im Jahre 1977 durch den damaligen Divisionskommandeur, Generalmajor Dr. von Senger und Etterlin, übertragen worden war.

Ein Grund mehr, sich heute noch einmal mit der 179-jährigen Geschichte der Truppenfahne des Westfälischen Fußartillerieregiments Nr. 7 zu beschäftigen.

Die Truppenfahne wurde nach Beendigung der Befreiungskriege am 30. November 1816, nachdem sie mit dem Fahnenband für ehrenhafte Teilnahme am Freiheitskrieg 1813/1815 geschmückt worden war, der 7. Artilleriebrigade in Köln übergeben.

Um wegen der Gleichartigkeit der Fahnen Verwechslungen zu vermeiden, wurden die Fahnenstangen bei der Armee mit Beschlägen versehen, auf denen sich der Name des jeweiligen Truppenteils befand. Die Truppenfahne erhielt im Jahre 1817 den Fahnenring mit der Eintragung " VII A. Br. ".

Zur feierlichen Krönung seiner Majestät des König Wilhelm I. am 18. Januar 1861 war die Fahne durch eine Abordnung der westfälischen Artilleriebrigade Nr. 7 nach Königsberg gebracht worden.

Unter Aufhebung früherer Anordnungen bestimmte die Allerhöchste Kabinetts Ordere (AKO) vom 19. Mai 1862, dass die Artillerie die Fahne nicht mit ins Feld zu nehmen hatte. Da am Kriege gegen Dänemark 1864 auch Truppenteile der 7.

Artilleriebrigade teilnahmen, wurde die Fahne am 18. April 1865 mit den Bändern der Kriegsdenkmünze von 1864 mit Schwertern, des Düppelsturm Kreuzes sowie des Alsenkreuzes ausgezeichnet. Die A.K.O. vom 18. April 1865, die die Verleihung der drei Auszeichnungen aussprach, war an das Westfälische Fußartillerieregiment Nr. 7 gerichtet, welches seit dem 16. Juni 1864 alleiniger Inhaber der Truppenfahne geworden war. Am 03. März 1867 wurde der Fahne in Münster das Band des Erinnerungskreuzes mit Quasten in Silber und Schwarz mit zwei aufrecht übereinander stehenden Schwertern in Metall für den Feldzug 1866 verliehen. Mit A.K.O. vom 11. April 1872 verlieh König Wilhelm I. dem Westfälischen Feldartillerieregiment Nr. 7 das Eisene Kreuz von 1870 in der Fahnen Spitze. Die feierliche Weihe dieser neuen Auszeichnung fand am 23. Juni 1872 ebenfalls

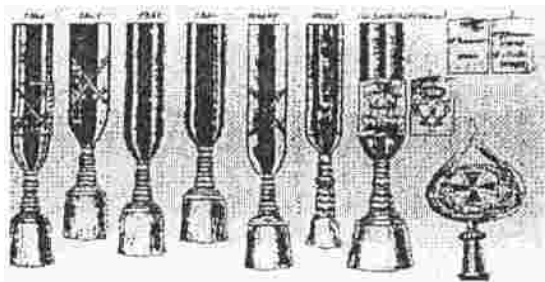
in Münster statt.

Im Jahre 1882 wurde verfügt, dass die Fahnen, die im Jahre 1816 den damaligen Artilleriebrigaden verliehen worden waren, fortan gemeinsam der Feld- und Fußartillerie des Armeekorps gehörten. Die Fahne war danach gemeinsames Eigentum des 1. Westfälischen Feldartillerieregiments Nr. 7, des 2. Westfälischen

Feldartillerieregiments Nr. 22 und des Westfälischen Fußartillerieregiments Nr. 7. Durch A.K.O. vom 21. November 1889 erhielt die Fahne eine weitere Auszeichnung, das Band des Militär-Ehrenzeichens mit Schwertern. Im Jahre 1861 war bestimmt worden, dass die Fahnen derjenigen Truppenteile, welche die Feldzüge 1848/49 in Holstein und Schleswig sowie im Jahre 1849 in der Bayerischen Pfalz und in Baden mitgemacht hatten und in diesen Feldzügen bereits Fahnen führten, das Band des Militär-Ehrenzeichens und oberhalb der Quasten zwei aufrecht übereinanderstehende Schwerter von Metall erhalten sollten.

Den Fahnen der Artilleriebrigaden war diese Auszeichnung nicht zuteil geworden, da sie nicht mit ins Feld geführt worden waren. Am 01. Januar 1900 wurde allen preußischen Truppenfahnen das Fahnenband der Erinnerungsmedaille mit Platten aus vergoldetem Metall verliehen.

Durch A.K.O. vom 27. Januar 1900 ging die Fahne in den alleinigen Besitz des Westfälischen Fußartillerieregiments Nr. 7 über. Die Fahne wurde neu hergerichtet und behielt alle ihre ehrenvoll verliehenen Auszeichnungen. Am Gedenktage des Sturmes auf die Düppler



Schanzen wurde die Fahne in feierlicher Weise im Schlosse zu Berlin durch seine Majestät in Anwesenheit der kaiserlichen Prinzen, vieler Fürsten, der direkten Vorgesetzten und einer Abordnung des Regiments genagelt und an den Regimentskommandeur übergeben.

Informationen

Kommandoübergabe

Am 26. September 1994 wurde das Kommando über das Beobachtungsartilleriebataillon 71 im Rahmen eines feierlichen Appells durch den Kommandeur des Artillerieregiments 7 von Oberstleutnant Udo Küppers an Oberstleutnant Kurt Dörr übergeben.

* * *

Bei der Mitgliederversammlung am 21. Oktober 1994 übernahm Oberstleutnant Kurt Dörr das Amt des Beisitzers unseres Vereins.

Weitere Personalveränderungen

Es wurden in den Ruhestand versetzt:

Mit Wirkung vom 30. September 1994

Oberstleutnant Jörg Ehlert
Oberstleutnant Wolfgang-Hubertus Trippens

Mit Wirkung vom 31. Dezember 1994

Oberstleutnant Hans-Günter Bräuer
Oberstleutnant Jörg Gerrich

* * *

Auszeichnungen

Oberstleutnant Robert Bergmann, Kommandeur Artillerieregiment 7, wurde durch den stellvertretenden Divisionskommandeur, Brigadegeneral Noack, mit dem

Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold

ausgezeichnet.

Oberfeldwebel Helmut Höning wurde mit dem

Ehrenkreuz der Bundeswehr in Bronze

ausgezeichnet.

Beförderungen

Folgende Mitglieder wurden 1994 befördert:

HptFw Lothar Kellermann zum Stabsfeldwebel
HptFw Herbert Brockmann zum Stabsfeldwebel
HptFw d.R. Josef Heitmann z. Stabsfeldwebel d.R.
Fw Jürgen Block zum Oberfeldwebel
Fw Helmut Höning zum Oberfeldwebel

Frau Elisabeth Gesing - ehemals Angehörige des Feldartilleriebataillons 110 - seit 1975 als Schreibkraft beim Panzerartilleriebataillon 205, erhielt anlässlich ihres 25jährigen Dienstjubiläum eine Dankesurkunde vom Präsidenten der Wehrbereichsverwaltung III. Der Vorstand gratuliert.

In eigener Sache

Informieren Sie uns bitte über Beförderungen, Personalveränderungen etc. aus dem Kreis unserer Mitglieder.

Denken Sie bitte daran, uns bei einem Umzug die neue Anschrift mitzuteilen !

Für Anregungen zur Gestaltung unserer Infoschrift sind wir dankbar.

Spenden an den Verein bitte weiterhin auf das
Konto: 93001568 Blz:40153603
Stadtparkasse Dülmen

* * *

Als Ansprechpartner stehen Ihnen zur Verfügung:

1. Vorsitzender

Oberstleutnant a.D. Dieter Gartz
Unmatenweg 2 648249 Dülmen Ruf:
02594/80033

2. Vorsitzender

Oberstabsfeldwebel Heinrich Baues
BtrFw der I./Beobachtungsartilleriebataillon 71
St. Barbara-Kaseme
48249 Dülmen
Ruf: 02594/2941 App.351

Kassierer

Stabsfeldwebel Werner Lübbers An
der Eisenhütte 3348249 Dülmen
Ruf: 02594/80110

Schriftführer

Oberleutnant d.R. Ralf Dazinnis
Butterkamp 2948249 Dülmen
Ruf: 02594/4209

Die Truppenfahne des Westfälischen Fußartillerieregiments Nr. 7

Die Verleihungsurkunde lautet:

Ich verleihe dem Westfälischen Fußartillerieregiment Nr. 7 die Fahne, welche von meinem in Gott ruhenden Herrn Urgroßvater, des Königs Friedrich Wilhelm III. Majestät, der früheren 7. Artilleriebrigade zur Belohnung ihrer ausgezeichneten Leistungen im Befreiungskriege übergeben worden war.

Ich lasse diesen Beweis meiner besonderen königlichen Gnade dem Regiment heute, am Tage der Erstürmung der Düppeler Schanzen, in der zuversichtlichen Erwartung zuteil werden, dass es seine neugeschmückte Fahne stets in hohen Ehren halten und bis in die fernste Zukunft zum Heile Deutschlands und zum Ruhme des Heeres führen wird.

Berlin, den 18. April 1900

Wilhelm

(wird fortgesetzt)

Informationen

Termine

Bitte notieren Sie sich folgende Termine:

09. Juni 1995

Jahreshauptversammlung mit anschließendem großen Dämmeressen mit Damen.

10. Juni 1995

Öffentliches "Feierliches Gelöbnis" beim Beobachtungsartilleriebataillon 71 und "Tag der offenen Tür" anlässlich des 35-jährigen Bestehens des Artillerieregiments 7 und des 20-jährigen Bestehens des Panzerartilleriebataillons 205. Wir hoffen und wünschen, dass besonders unsere auswärtigen Mitglieder an diesen beiden Veranstaltungen teilnehmen. Ein genauer Zeitplan kommt mit der Einladung zur Jahreshauptversammlung.

30. oder 31. August 1995

Gefechtsschießen der Artillerieverbände auf dem Truppenübungsplatz MUNSTER. Interessierte Mitglieder können als Zuschauer teilnehmen. Transportraum wird ab Dülmen gestellt. Teilnehmersmeldung bis 28. Juli 1995 an OstFw Baues.

* * *

Unsere Dülmener Mitglieder möchten wir auf die kostenlosen Vorträge der "Gesellschaft für Wehr und Sicherheitspolitik e.V." hinweisen. Im ersten Halbjahr sind folgende Veranstaltungen geplant:
21. März 1995. General a.D. Wolfgang Altenburg. Thema: "Neue Sicherheitsstrukturen in Europa". Ort: Kreishaus Recklinghausen. 24. April 1995. Generalleutnant Dr. K. Reinhardt. Thema: noch nicht bekannt. Ort: St. Barbara-Haus in Dülmen. 09. Mai 1995. voraussichtlich Hans-Ulrich Klose. Vizepräsident des Deutschen Bundestages. Thema: "Probleme der Außenpolitik". Ort: Kreishaus Recklinghausen. Genaue Informationen können Sie über Lt.d.R. Martin Gerdcs erfragen: 45731 Waltrop Mühlenstraße 38
Ruf: 02309 / 2564

Mitgliederentwicklung

Unser Verein zählt inzwischen 152 Mitglieder

Suchmeldung

Folgende Mitglieder haben Beiträge bezahlt, leider fehlen uns aber die Anschriften.

-HptFw Hartmut Bartsch
-Fw d.R. Friedbert Buskies
-Hptm Georg Krings
-Hptm Franz-Josef Schmilz
-Hptm d.R. Karl Thanscheidt
-Hptm d.R. Thorsten Trenkmann
Wer kann uns helfen ?